

Herbert- und-Greta- Wehner-Stiftung



Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung des Stiftungsbeirats am 11.7.2004

Anwesend: Greta Wehner, Dr. Jürgen Schmude, Dr. Klaus Deubel, Peter Adler, Hanjo Lucassen, Franz Müntefering, Dr. Christoph Meyer (Protokollführer), Dr. Hans-Jochen Vogel, Klaus Reiners (Gäste)

Ort: Dresden, Herbert-Wehner-Bildungswerk. Dauer der Sitzung: 15:05 bis 15:45 Uhr.

1. Begrüßung, Formalia

Jürgen Schmude begrüßt die Anwesenden. Das Protokoll der Konstituierenden Sitzung am 11.7.2003 wird richtig gesprochen. Zum Protokollführer wird Christoph Meyer bestellt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Bericht über die Arbeit der Stiftung im Gründungsjahr

Christoph Meyer berichtet. Im Jahre 2003 sind alle Gründungsformalien ordnungsgemäß erledigt worden. Die Stiftung ist vom Regierungspräsidium anerkannt und handlungsfähig; vom Finanzamt liegt eine Bescheinigung über die Gemeinnützigkeit vor. Schwerpunkt der Arbeit war die Öffentlichkeitsarbeit. Über die Wehnerpost, Pressemitteilungen und den Bereich „Stiftung“ unter www.wehnerwerk.de wurde die Stiftung bekannt gemacht. Sehr hilfreich war ein Interview mit Greta Wehner, das im Februar 2004 auch dank der Hilfe von Franz Müntefering im „Vorwärts“ erschienen ist. Daraufhin hat es verschiedene neue Kontakte, Spenden und Freundeskreisbeiträge gegeben. Zu erwähnen ist eine Spende von EUR 3.000,- aus Anlaß der Gründung der Stiftung von Annelies Schmidt aus Dresden. Erika Schmidt aus Trappenkamp hat der Stiftung ein Grundstück mit Haus in Dresden-Altstrehlen zum Kauf angeboten. Gemeinsam mit Greta Wehner hat der Stiftungsvorstand das Haus besichtigt, die vorhandenen Mittel reichen aber zum Kauf nicht hin. Die Anregung zeigt aber, daß die Tatsache der Stiftung an sich Ideen freisetzt und die Phantasie von Menschen beflügelt. Im Herbst 2004 gibt Christoph Meyer für die Stiftung aus Anlaß des 80. Geburtstags von Greta Wehner am 31. Oktober das Buch „Greta Wehner: Erfahrungen. Aus einem Leben mitten in der Politik“ heraus. Mit der „edition Sächsische Zeitung“ wurde ein hier ansässiger Verlag gefunden, der noch dazu mit einer großen Zeitung verbunden ist. Bei Direktbestellung des Buches bei der Herbert-und-Greta-Wehner-Stiftung gehen 30% vom Erlös an die Stiftung. Christoph Meyer regt an, für die Verbreitung innerhalb von Partei und Gewerkschaften zu sorgen. Das Buch eignet sich gut als Geschenk zum Beispiel für Jubilarehrungen. Mit dem bereits erstellten Bestellformular können und sollen also auch Kontingente in größeren Stückzahlen bestellt werden. Am 11. Mai 2004 hat die Stiftung ordnungsgemäß ihren Jahresbericht für das Jahr 2003 ans Regierungspräsidium Dresden geschickt.

3. Finanzbericht 2003

Im Jahr 2003 hat die Stiftung ihr Anfangskapital von EUR 20.000,- um EUR 6.808,68 auf EUR 26.808,68 erhöht. Darin sind allerdings EUR 2.721,- Sachspenden (antiquarische Bücher) enthalten. Auf Nachfrage von Hans-Jochen Vogel erläutert Christoph Meyer, daß die Geldanlage (EUR 22.949,64 sind als Geldmarktfonds bei der BW-Bank angelegt) selbstverständlich auch für das Jahr 2003 Zinsen bzw. Kursgewinne ergibt, diese aber aus buchungstechnischen Gründen nicht im Jahresabschluß enthalten sind. Für das Jahr 2004 erwartet der Stiftungsvorstand ein leichtes Anwachsen des Vermögens der Stiftung.

4. Historische Forschungsarbeit – Biographie über Herbert Wehner

Christoph Meyer erläutert das Projekt einer Herbert-Wehner-Biographie zu dessen 100. Geburtstag am 11. Juli 2006. Jenseits von oft reißerisch-oberflächlichen Journalistenbüchern und manchmal langatmigen Werken von Fachwissenschaftlern soll eine knappe, lesbare Biographie aus sozialdemokratisch-politischer Sicht entstehen, die gleichwohl wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Nach intensiven Gesprächen mit Greta Wehner, Jürgen Schmude und Hans-Jochen Vogel hat Christoph Meyer sich entschieden, dieses Projekt selbst in Angriff zu nehmen. Es ist eine Vereinbarung zwischen Stiftung und Herbert-Wehner-Bildungswerk geschlossen worden, die vorsieht, daß der Leiter des Bildungswerks von seinen Aufgaben in dem Maße entlastet wird, wie die Stiftung Mittel zur Gegenfinanzierung zur Verfügung stellt. Durch eine monatliche Spende Greta Wehners in Höhe von EUR 1.500,-, einen Zuschuß der Bundesagentur für Arbeit zur Stelle der Volontärin/Pressesprecherin sowie voraussichtlich EUR 1.020,- pro Monat seitens der Friedrich-Ebert-Stiftung im Rahmen eines „Herbert-Wehner-Stipendiums“ wird dieses Ziel erreicht. Gleichwohl sind weitere Spenden für Sachkosten und eventuell weitere Personalkosten bzw. eine Entlastung von Greta Wehner dringend erwünscht. In der Diskussion betont Franz Müntefering, daß eine gelungene Biographie zum 100. Geburtstag Herbert Wehners für die gesamte Sozialdemokratie eine wichtige Sache ist. Bei entsprechender Qualität sagt Franz Müntefering seine Unterstützung für dieses Werk zu. Er weist darauf hin, daß es rechtzeitig fertig werden muß und daß dies sicher kein leichtes Unterfangen ist. Er fragt, ob bereits ein geeigneter, überregional bedeutender Verlag für das Buch gewonnen werden konnte. Die letzte Frage verneint Christoph Meyer; dies soll im Herbst 2004 geschehen. Hans-Jochen Vogel sagt hierfür seine Unterstützung zu. Franz Müntefering bittet darum, im Herbst über den Fortgang des Projektes informiert zu werden. Hans-Jochen Vogel fügt die Anregung hinzu, dem Parteivorsitzenden alsbald den Gliederungsentwurf, eine Kopie des wissenschaftlichen Gutachtens von Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke (Lehrstuhl für Zeitgeschichte an der TU Dresden) sowie zur Ansicht eines der bereits abgeschlossenen Kapitel zukommen zu lassen. Franz Müntefering regt an, rechtzeitig einen Rahmen für den 100. Geburtstag Herbert Wehners festzulegen und empfiehlt Christoph Meyer, hierzu den Kontakt zur Historischen Kommission beim Parteivorstand der SPD (Prof. Bernd Faulenbach) aufzunehmen. Peter Adler betont, daß die Vorstände der Neuen Gesellschaft Sachsen e.V. und des Herbert-Wehner-Bildungswerks sich der Bedeutung der Biographie bewußt sind, gleichzeitig aber auch sichergestellt werden muß, daß Christoph Meyer im Bildungswerk weiterhin in der Verantwortung bleibt.

5. Verschiedenes

Jürgen Schmude weist darauf hin, daß der 11. Juli im kommenden Jahr auf einen Montag fällt und daher die nächste Beiratssitzung voraussichtlich am Wochenende davor (8./9. Juli 2004) stattfindet.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

(Protokollführer)